

## ER : Schulinternes kompetenzorientiertes Curriculum für die Sek.II am GSG

**Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr: Halbjahresthema:**

**Wer bin ich und woran orientiere ich mich?**

**Unterrichtsvorhaben I:**

**Thema: Was ist der Mensch? Biblische und philosophische Grundlegung zum Selbstverständnis des Menschen und seine Verantwortung in der Welt.**

**Inhaltsfeld:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild

Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

**Präzisierung:**

Menschenbilder im Alltag, in der Philosophie und in der Bibel

**Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

Die S formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar, beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe

Die S analysieren biblische, kirchliche, philosophische und psychologische Texte in Grundzügen

Die S identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benenn ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung

**Medienkonzept:**

2.2 Informationsauswertung

2.3 Informationsbewertung

5.2 Meinungsbildung

## **Unterrichtsvorhaben II:**

**Thema: „Dürfen wir alles, was wir können?“ Verantwortliches Mitgestalten der Welt -  
Biblisch-theologische Leitlinien als Grundlage zum ethischen Handeln.**

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild

### **Präzisierung:**

Medienethik. Medizinethik (Fragen am Anfang und Ende des Lebens, Organspende)

### **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

Die S gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen

Die S nehmen die Perspektive einer anderen Position ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen

Die S erschließen biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge

### **Medienkonzept:**

1.2 Digitale Werkzeuge

2.4 Informationskritik

5.1 Medienanalyse

6.1 Prinzipien der digitalen Welt

**Einführungsphase 2. Halbjahr: Halbjahresthema:**

**„Wo ist mein Zuhause und worauf hoffe ich?“**

**Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema: „Wo ist mein Zuhause?“ Der Mensch zwischen Autonomie und sozialer Zugehörigkeit- Der christliche Glaube stellt in die Gemeinschaft der Glaubenden**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild

**Präzisierung:**

Entstehung, Aufbau, Aufgaben der Kirche (1. Kor 12, Apg 2, Credo, Psalm 23)

**Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

Die S identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung

Die S gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen

**Medienkonzept:**

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln

5.2 Meinungsbildung

5.3 Identitätsbildung

#### **Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema: „Wellness contra Weltzerstörung“- Der Mensch zwischen Versuchung und Verantwortung- Der christliche Glaube als Möglichkeit der Handlungsorientierung und Hoffnung auf die neue Schöpfung**

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

#### **Präzisierung:**

Gerichtsvorstellungen der Bibel und das himmlische Jerusalem (Mt 25, Off 21 u.a.)

#### **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

Die S prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Handeln ab

Die S erschließen biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge

#### **Medienkonzept:**

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln

5.2 Meinungsbildung

5.3 Identitätsbildung

**Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr: Halbjahresthema: Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen**

**Unterrichtsvorhaben I:**

**Thema: Gott, Götter, Götzen: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen**

**Inhaltsfeld:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Die Frage nach der Existenz Gottes

Biblisches Reden von Gott und Jesus

**Präzisierung:**

Unterschiedliche Gottesbilder: profane und aus anderen Religionen, **Die Frage nach der Existenz Gottes, Gottesbilder der Exoduserzählung**, die christliche Trinitätslehre

**Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

Die S formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und vertreten diese im Dialog

Die S begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv mit einer Haltung des Respekts und der Achtung

**Medienkonzept:**

2.1 Informationsrecherche

2.2 Informationsauswertung

2.3 Informationsbewertung

5.2 Meinungsbildung

5.3 Identitätsbildung

## **Unterrichtsvorhaben II:**

**Thema: Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln? Impulse aus der Reich Gottes Verkündigung Jesu für den Einzelnen und die Gesellschaft**

### **Inhaltsfeld:**

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Reich Gottes Verkündigung Jesu in Wort und Tat

Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

### **Präzisierung:**

Jesus von Nazareth versus kerygmatischer Christus, **Reich Gottes Verkündigung Jesu in Tat und Wort**, Gleichnisse (barmherziger Samariter, verlorener Sohn – Konsequenzen ethischen Handelns für Christen), Bergpredigt (verschiedene Auslegungen mit unterschiedlichen ethischen Ansprüchen)

### **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

Die S erschließen sich biblische Texte mit Hilfe der historisch-kritischen Exegese

Die S prüfen die christliche Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Handeln ab

### **Medienkonzept:**

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln

5.2 Meinungsbildung

5.3 Identitätsbildung

**Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr: Halbjahresthema:**

**Als Mensch Orientierung suchen – Antworten und Aufgaben der Kirche prüfen**

**Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema: Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche leisten – Antwortversuche aus Geschichte und Gegenwart**

**Inhaltsfeld:**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

**Präzisierung:**

Die evangelische Kirche im Nationalsozialismus – Arierparagraph, Pfarrernotbund, Sportpalastkundgebung, **Barmer Theologische Erklärung**, DC versus BK, Dietrich Bonhoeffer (Ganzschrift – Dem Rad in die Speichen fallen), Relevanz der BTE heute

**Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

Die S analysieren sachgerecht verschiedene historische Quellen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen

Die S erarbeiten sich eine Ganzschrift und leiten Konsequenzen für ihr eigenes Handeln daraus ab

**Medienkonzept:**

2.1 Informationsrecherche

2.2 Informationsauswertung

2.3 Informationsbewertung

2.4 Informationskritik

5.1 Medienanalyse

5.2 Meinungsbildung

#### **Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema: Welchen Beitrag zur Orientierung kann Kirche leisten – Antwortversuche aus Geschichte, Gegenwart und Zukunftsvorstellungen**

#### **Inhaltsfeld:**

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

#### **Präzisierung:**

**Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt:** Kritik Luthers an der katholischen Kirche, Aufgaben der Kirche nach Luther, Confessio Augustana, Zwei-Reiche-Lehre Luthers, Aufgaben von Kirche heute und Trennung von Kirche und Staat, Der christliche Glaube verweist auf die Hoffnungsperspektive des Bundes Gottes mit seiner Schöpfung: Röm 8, 31-38, Off 21, 1-8, **Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung**

#### **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

Die S analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevanten Dokumente

Die S entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst und anderen in Auseinandersetzung mit christlichen Vorstellungen

#### **Medienkonzept:**

5.2 Meinungsbildung

5.3 Identitätsbildung



## **Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr**

### **Unterrichtsvorhaben I:**

**Thema: Jesu Kreuz und Auferstehung begründen ein neues Bild vom Menschen als Herausforderung für die Gegenwart und Hoffnung für die Zukunft**

### **Inhaltsfeld:**

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Der Christus – Kreuz und Auferstehung

Eschatologische Hoffnungsvorstellungen

### **Präzisierung:**

Deutungen des Todes Jesu (**Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer = Moltmann**),  
Deutungen der Auferstehung Jesu, eschatologische Hoffnungsbilder (1. Kor 15, Off 21, 1-7)

### **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

Die S erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge

Die S verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten ganz darauf

### **Medienkonzept:**

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln

## **Unterrichtsvorhaben II:**

**Thema: Ist Gott eine Projektion des Menschen? – Wenn nicht, hat Gott die Welt sich selbst überlassen? – Herausforderungen des christlichen Glaubens zwischen Atheismus und Theodizee**

### **Inhaltsfeld:**

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Die Frage nach der Existenz Gottes

Biblisches Reden von Gott

Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

### **Präzisierung:**

Religionskritik: Feuerbach, Freud, Marx, Dawkins

Die Theodizeefrage: Leibniz, Kushner, Theodizee nach Auschwitz

### **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

Die S vergleichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen, weltanschaulichen und atheistischen Überzeugungen

Die S formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog

### **Medienkonzept:**

5.2 Meinungsbildung

5.3 Identitätsbildung

## **Qualifikationsphase (Q2) 2. Halbjahr:**

### **Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema: Wie steht es mit Gerechtigkeit und Frieden in der Welt? Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele für ein Einstehen für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit**

### **Inhaltsfeld:**

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Gerechtigkeit und Frieden

Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

### **Präzisierung:**

Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. **Denkschrift des Rates der EKD, 2007, Kapitel 2**, Hilfsorganisationen (Theodor Fliedner, Diakonie, Compassion), Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

### **Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:**

Die S analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen

Die S entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und ihrer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben

### **Medienkonzept:**

2.1 Informationsrecherche

2.2 Informationsauswertung

2.3 Informationsbewertung

2.4 Informationskritik

## Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätzlich orientieren sich die Absprachen der Fachkonferenz ER am Kapitel 3 des Kernlehrplans („Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung“)

Grundsätzlich gibt es zwei Bereiche, in denen die Schülerleistungen überprüft werden können: „schriftliche Arbeiten“, d.h. Klausuren und Facharbeiten, und „sonstige Leistungen“/„sonstige Mitarbeit“.

### Überprüfung der schriftlichen Leistung:

- Das Fach ER verfährt nach den allgemeinen Standards und Normen der Korrektur, Beurteilung, Bewertung und Rückgabe von Klausuren. Dabei berücksichtigen die Aufgabenstellungen diejenigen im Quartal erworbenen Kompetenzen, die sich in der besonderen Form der Klausur ermitteln lassen.
- Schon früh sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Aufgabenstellungen im Abitur vorbereitet werden, indem sie sukzessive mit konkreten und mit Punkten bewerteten Leistungserwartungen und der an den drei Anforderungsbereichen orientierten Aufgabenstellungen vertraut gemacht werden.
- Klausuren im Fach ER werden auch im Hinblick auf die Darstellungsleistung und den Grad der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit bewertet.

### Überprüfung der sonstigen Leistungen:

- Gerade die individuell unterschiedlichen Weisen der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Unterricht macht die Informationen über die unterschiedlichen Möglichkeiten, beurteilbare Leistungen zu erbringen, erforderlich. Unter Beachtung der Hinweise zur Methodenkompetenz im KLP sind zu erläutern: die Teilnahme am Unterrichtsgespräch, die unterrichtlichen Beiträge auf der Grundlage der Hausarbeiten, schriftliche Übungen, die Präsentationsformen von Referaten unter Nutzung von Medien oder als freier Vortrag, die Erstellung von Arbeitsmaterial für den Kursunterricht, von Interviews mit Personen an außerunterrichtlichen bzw. –schulischen Lernorten, das Protokoll, das Portfolio.
- Der Erwerb dieser methodischen Realisierungen lässt sich auch in den Kompetenzsicherungsaufgaben überprüfen. Hier sind methodische Variationen angebracht, die sich stets an den Kompetenzerwartungen, die in den realisierten Unterrichtsvorhaben angestrebt wurden, zu orientieren haben.
- Als verbindlich sollen folgende Formen der Überprüfung der sonstigen Leistungen herangezogen werden: Teilnahme an unterschiedlichen Formen von Unterrichtsgesprächen, Übernahme eines Referats und Anfertigung von Protokollen, die Bearbeitung der Kompetenzsicherungsaufgaben am Ende der Halbjahre.